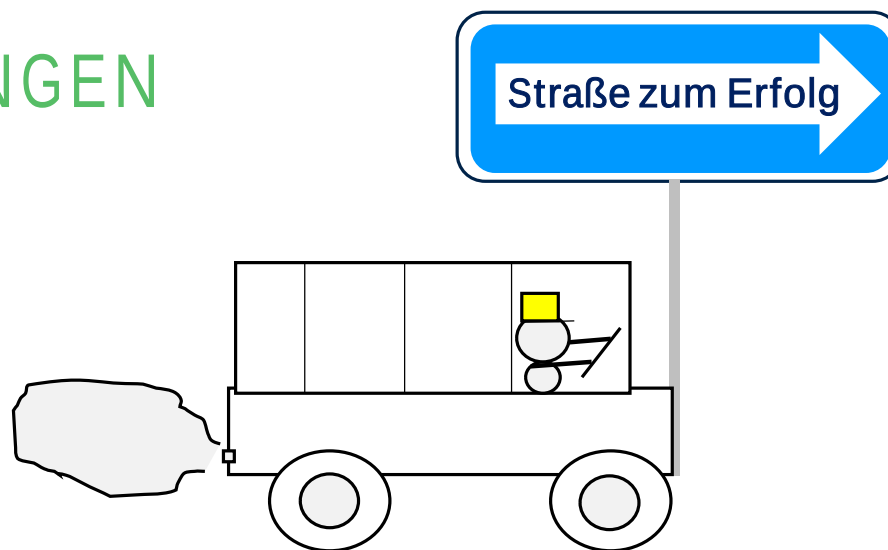


Fragen und Antworten zur Dualen Berufsausbildung - Mit Ausbildung zum Erfolg

TIPPS UND ANREGUNGEN
VOM IHK-COACH



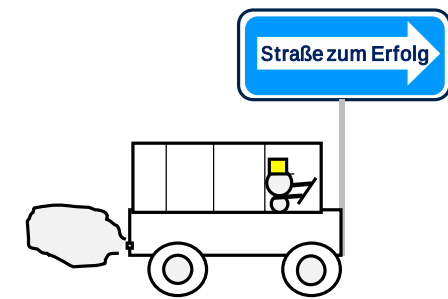


Inhaltsverzeichnis:

Infofolie – Berufs- und Karriereentwicklung (Praxisbeispiel 1)	Folie 01
Welche Vorteile hast Du von einer Ausbildung?	Folie 02
Wie viele Ausbildungsberufe gibt es?	Folie 03
Ist eine Ausbildung für jeden geeignet?	Folie 04
Wie lange ist die Ausbildungsdauer?	Folie 05
Gibt es auch spezifische Bildungswege und Zusatzqualifikationen?	Folie 06
Was ist eine Berufsausbildung ganz konkret?	Folie 07
Was ist der Hauptunterschied zur früheren Schule?	Folie 08
Wie ist das mit der Berufsschule in der Praxis?	Folie 09
Was regelt ein Ausbildungsvertrag?	Folie 10
Wo sind die Ausbildungsinhalte festgelegt?	Folie 11
Wie läuft die Prüfung ab?	Folie 12
Gibt es Unterstützung bei Problemen in der Ausbildung?	Folie 13
Welche Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten gibt es?	Folie 14
Infofolie - Berufs- und Karriereentwicklung (Praxisbeispiel 2)	Folie 15
Infofolie - Interessante und weiterführende Webseiten	Folie 16
Ansprechpartner IHK	Folie 17

Zu Beginn ein Praxisbeispiel aus dem Leben

Vom Versicherungskaufmann zum Vorstandsvorsitzenden:



Position	Jahrgang	Arbeitsort
Vorstandsvorsitzender	1959	OLDENBURG



„Ich habe mich immer weitergebildet und bin dahin gegangen, wo das Unternehmen mich brauchte. Du hast in der Berufswelt die Chance, deinen eigenen Horizont Schritt für Schritt zu erweitern, etwas zu erleben und voranzukommen.“

Karrierestationen

1979 Berufseinstieg als Versicherungskaufmann bei der Gotaher Versicherungsbank VVaG
Unternehmensinterner Aufstieg in leitende Positionen

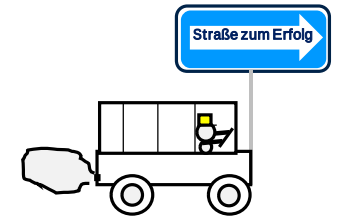
1989 Aufbau des neuen Filialnetzes und des Vertriebs in den neuen Bundesländern

2002 Wechsel zur GVO Versicherung Oldenburg VVaG als Vorstandsmitglied
seit 2014 Vorstandsvorsitzender der GVO

Bildungsweg

- 1979 Abitur
- Berufsausbildung zum Versicherungskaufmann
- Abschluss zum Großschadenregulierer (IHK)
- 1988 Abschluss der Beruflichen Weiterbildung zum Geprüften Versicherungsfachwirt





Frage 1: Welche Vorteile hast du von einer Ausbildung?

Durch eine Ausbildung hast du:

- einen kompletten Berufsabschluss als feste Grundlage für den weiteren Berufs- und Karriereweg - auch für ein eventuell späteres Studium
- eine monatliche Ausbildungsvergütung je nach Beruf u. Tarifbindung in Höhe von 600 bis 1.600 Euro
- wertvolle Berufspraxis und Berufserfahrung, die real auf das Arbeitsleben vorbereitet
- einen Einstieg, unabhängig vom allgemeinbildenden Schulabschluss (formale Betrachtung)
- sehr gute Weiterbildungsmöglichkeiten in vielerlei unterschiedliche Richtungen
- gute bis sehr gute Aufstiegs- und Spezialisierungsmöglichkeiten für eine ansprechende Karriereentwicklung bis beispielsweise hin zur beruflichen Selbstständigkeit



Frage 2: Wie viele Ausbildungsberufe gibt es?

In der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken gibt es viele Möglichkeiten:

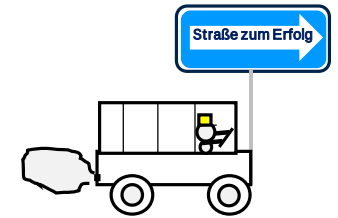


**rund
160 Berufe
und Schwerpunkte**

**rund 2.200 aktive
Ausbildungsbetriebe**

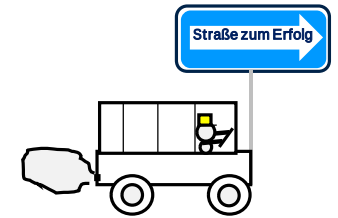
- > Metall und Elektro
- > Kunststoff
- > Chemie
- > Bau
- > Einzelhandel / Großhandel
- > Gastronomie
- > IT und EDV
- > Banken und Versicherungen
- > Logistik
- > Industrie
- > Dienstleistungen

und vieles mehr ...



Frage 3: Ist eine Ausbildung für jeden geeignet?

- Eine Berufsausbildung ist grundlegend für jeden (m/w/d) geeignet, der lernfreudig, motiviert und für Neues aufgeschlossen ist.
- Je nach Beruf und Ausbildungsbetrieb werden unterschiedliche Anforderungen an die Auszubildenden gestellt.
- Von den kognitiven Anforderungen her ist beispielsweise die Ausbildung zum Elektroniker (3,5 Jahre) anspruchsvoller, wie eine Ausbildung im Beruf Maschinen- und Anlagenführer (2 Jahre).



Frage 4: Wie lange dauert eine Ausbildung?

Die Ausbildungszeiten sind zum Teil unterschiedlich (vereinfachte Darstellung):

- es gibt Berufe mit einer amtlichen Ausbildungszeit von 2 / 3 / 3,5 Jahre
- auch gibt es Verkürzungsmöglichkeiten, beispielsweise aufgrund schulischer Vorbildung - z. B. bei Mittlerer Reife bis zu 6 Monate, bei Abitur bis zu 12 Monate (im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragsparteien)
- zeigt man während der Ausbildung besonders gute Leistungen, kann die Abschlussprüfung ein halbes Jahr vorgezogen werden (auf Antrag des Auszubildenden)
- die Ausbildungszeit kann auch verlängert werden, z.B. bei stark ausgeprägten Lernschwierigkeiten oder langen Zeiten von Krankheit



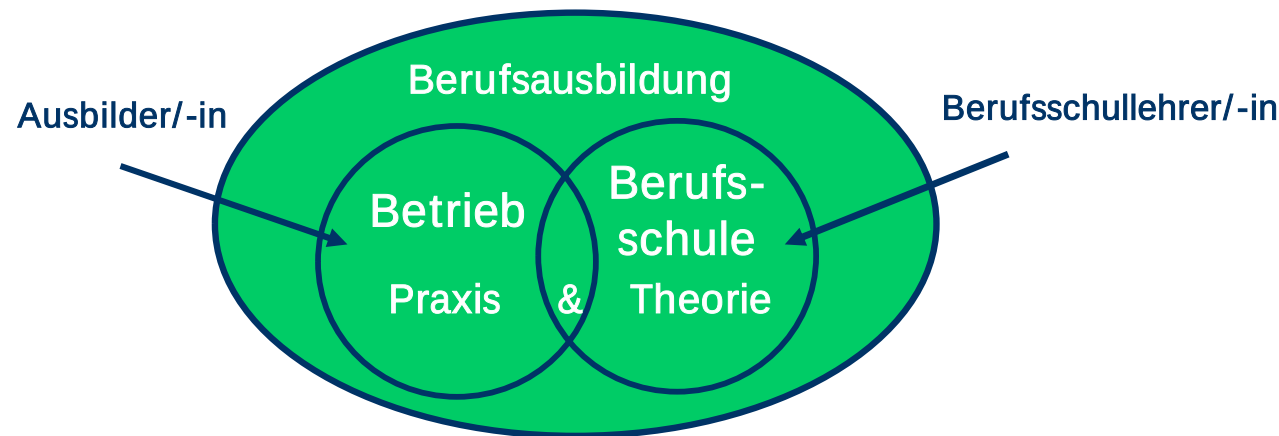
Frage 5: Gibt es besondere Bildungswege bzw. Zusatzqualifikationen?

Ja, in der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken gibt es einige spezifische Möglichkeiten:

- Kooperatives Studium - eine enge Verzahnung von Berufsausbildung und Studium an der Hochschule Heilbronn (Beispiele: Kooperatives Studium Elektrotechnik, Kooperatives Studium Wirtschaftsingenieurwesen usw.)
- Zusatzqualifikation Finanzassistent (m/w/d) - für Auszubildende in den Berufen Bankkaufmann (m/w/d) und Kaufmann für Versicherungen und Finanzen (m/w/d)
- Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement und Fremdsprachen - in den Berufen Industriekaufmann (m/w/d) und Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)
- Zusatzqualifikation „Fachhochschulreife“ - vermittelt zeitgleich zu einer Ausbildung die Fachhochschulreife. Die Zusatzqualifikation wird an verschiedenen Berufsschulzentren der Wirtschaftsregion angeboten
- Studium im Anschluss - eine Berufsausbildung wird oft mit einem anschließenden Studium an einer Hochschule verbunden

Frage 6: Aber was ist eine duale Berufsausbildung genau?

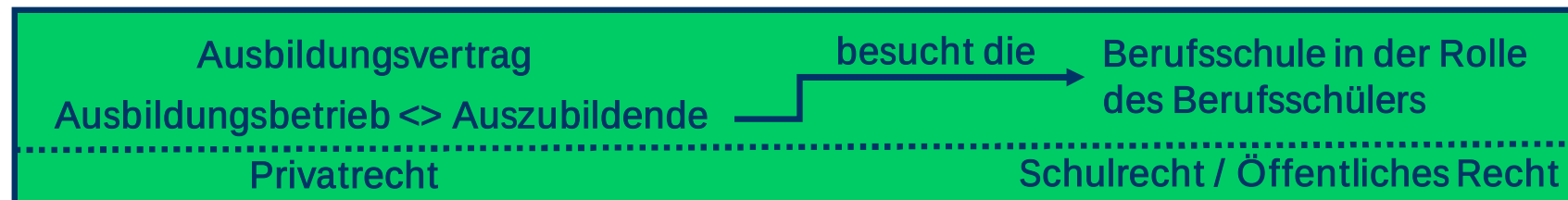
- Eine Berufsausbildung vermittelt alle Fertigkeiten und Kenntnisse, die zu einem Berufsabschluss führen.
- Sie findet an zwei sogenannten Lernorten statt. Im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule.
- Im Ausbildungsbetrieb wird eher mehr die berufliche Praxis vermittelt. In der Berufsschule eher mehr die theoretischen Kenntnisse.





Frage 7: Was ist der Hauptunterschied zur früheren Schule?

- Ein großer Unterschied liegt in der rechtlichen Betrachtung. Als Schüler an der allgemeinbildenden Schule unterliegt man dem sogenannten Schulrecht. Hier gibt es z. B. die Pflicht zum Schulbesuch. In der Berufsausbildung wirken mehrere sogenannte „Rechtskreise“.
- Im Ausbildungsbetrieb ist der Lernende in der Rolle des „Auszubildenden“. In der Berufsschule in der Rolle des „Berufsschülers“.
- Mit dem Ausbildungsbetrieb schließt der Lernende einen sogenannten Ausbildungsvertrag ab. Dieser ist ein sogenannter privatrechtlicher Vertrag zwischen dem „Ausbildenden“ (Betrieb) und dem „Auszubildenden“ (Lernende).
- In der Berufsschule gilt wiederum das Schulrecht mit der Schulpflicht (und zwar so lange wie der Lernende rechtlich betrachtet „schulpflichtig“ ist).

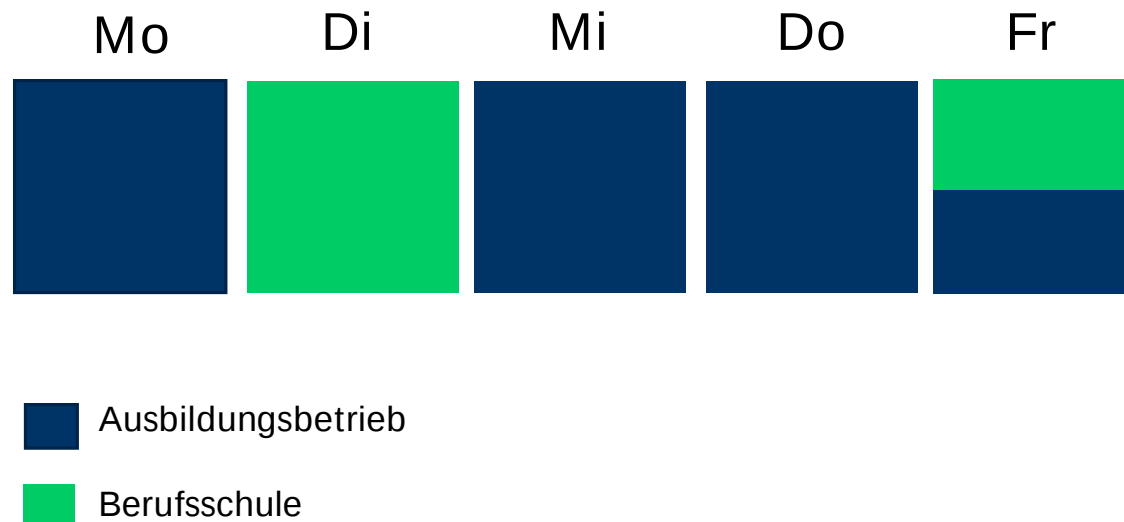




Frage 8: Wie sieht das mit der Berufsschule in der Praxis aus?

Für die Berufsschule gibt es je nach Ausbildungsberuf verschiedene Beschulungsarten. In der Regel ist man ca. 1,5 Tage pro Woche in der Berufsschule und sonst im Ausbildungsbetrieb tätig.

Beispiel:



Frage 9: Was regelt der Ausbildungsvertrag?

[illegible]

Im Ausbildungsvertrag sind wichtige Inhalte der Berufsausbildung schriftlich festgeschrieben. Die Inhalte sind im Berufsbildungsgesetz (BBiG) geregelt:

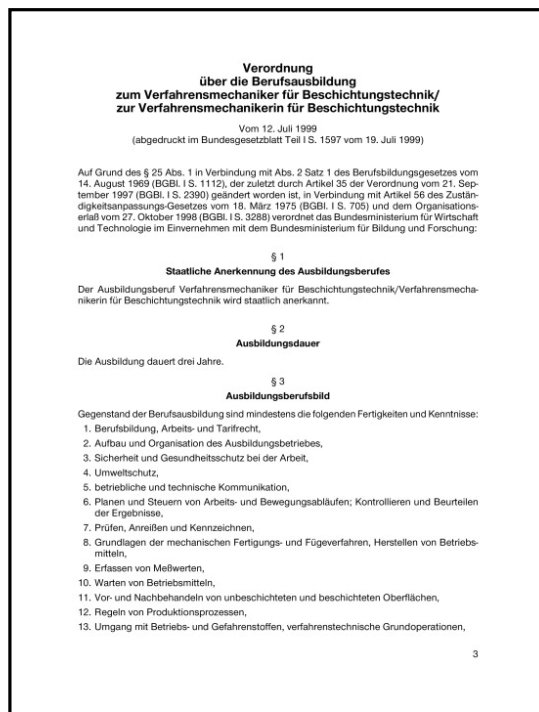
Beispielsweise:

- Name und Anschrift des Auszubildenden
- Name und Anschrift des Ausbildenden (Ausbildungsbetrieb)
- Name des Ausbildungsberufes
- Dauer der Ausbildungszeit
- Anzahl der Urlaubstage
- Höhe der Ausbildungsvergütung
- Ausbildungsinhalte
- Rechte und Pflichten der Vertragsparteien ...

Ein Vertrag kommt im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragsparteien zustande. Bei Minderjährigen müssen die Eltern mit unterschreiben.



Tipp 10: Wo sind die Ausbildungsinhalte festgelegt?



Die Ausbildungsinhalte sind in einem Verordnungstext festgelegt. Die Verordnungen werden von Bundesministerien erlassen und regeln verschiedenste Aspekte der Ausbildung:

Zum Beispiel:

Sachliche und zeitliche Gliederung (inhaltliche und zeitliche Vorgaben)
Prüfungsregelungen (Prüfungsablauf, Inhalte und Bestehen)

Eine Verordnung gibt es für jeden Ausbildungsberuf. Auf Basis der Verordnung entwickelt der Ausbildungsbetrieb einen konkreten betrieblichen Ausbildungsplan und kann hierbei bestimmte betriebliche Belange, Bedürfnisse berücksichtigen und bestimmte Schwerpunkte bilden.

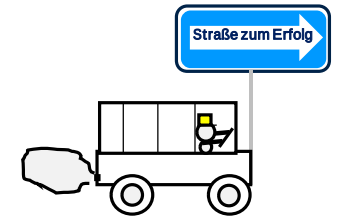
Auch für die Berufsschule gibt es Regelungen. Die Lehrinhalte sind im sogenannten „Rahmenlehrplan“ festgelegt.



Tipp 11: Wie läuft die Prüfung ab?

Durch die Prüfung soll der Auszubildende darlegen, ob er die sogenannte berufliche Handlungsfähigkeit erlangt und über die notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse verfügt. In den Ausbildungsberufen gibt es verschiedene Prüfungsformen, die im jeweiligen Verordnungstext festgelegt sind:

- **Zwischenprüfung** – die Zwischenprüfung ist eine Art „Lernstandskontrolle“, die gegen Hälfte der Ausbildungszeit durchgeführt wird. Für das Bestehen der Abschlussprüfung ist sie nicht maßgebend und bleibt ohne Bewertung. Die Zwischenprüfung gibt es noch in einigen Berufen.
- **Abschlussprüfung** – diese gibt es in verschiedenen Formen. In der klassischen Art aus einem Schriftlichen und einer praktischen Teil bestehend, gegen Ende der Ausbildungszeit. Bei einer sogenannten „Gestreckten Prüfung“, besteht die Abschlussprüfung aus einem Teil 1 ca. gegen Hälfte der Ausbildungszeit und einem Teil 2 gegen Ende der Ausbildungszeit. Beide Teile fließen in die Bewertung ein.
- **Wiederholung** - eine nicht bestandene Abschlussprüfung kann zweimal wiederholt werden.



Tipp 12: Gibt es bei Problemen in der Ausbildung Unterstützung?

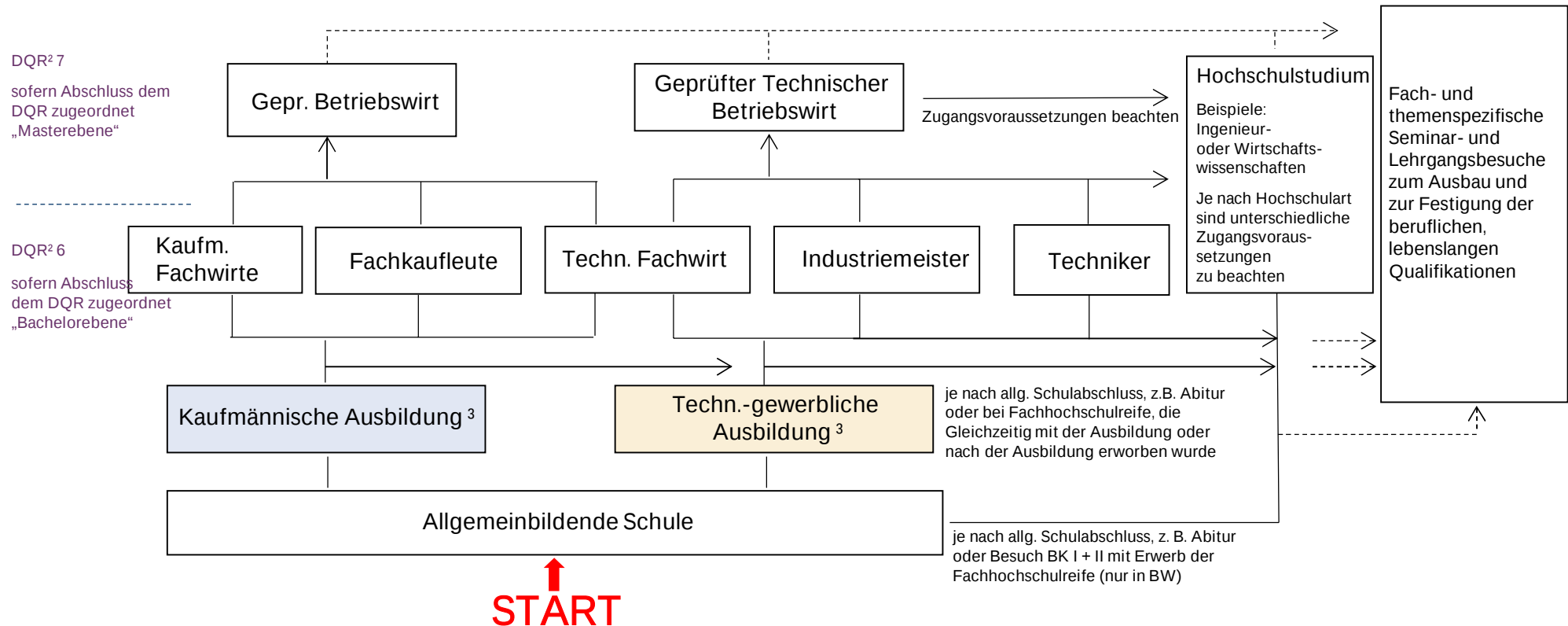
Ja - je nach Problem stehen folgende Hilfs- und Unterstützungsangebote bereit:

- **IHK-Ausbildungsberatung** – die Berater der IHK stehen den Auszubildenden für alle Probleme und Fragen rund um die Ausbildung zur Verfügung. Insbesondere in rechtlicher bzw. verhaltensbezogener Art.
- **Lernprobleme und spezifische soziale Problemstellungen** – die Agentur für Arbeit unterstützt bei Vorliegen bestimmter Fördervoraussetzungen mit ihrem Angebot „AsA flex“ (Assistierte Ausbildung), beispielsweise mit zusätzlichem Förderunterricht (Sprache, Fachrechnen usw.)



Tipp 13: Welche Möglichkeiten zur Weiterbildung gibt es?

Beispiele aus dem kaufmännischen und dem technisch-gewerblichen Bereich (vereinfachte Darstellung*):



Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es für jeden Beruf und in jeder Branche!

Legende: * = mit dem Fokus auf Ausschnitte der IHK-Weiterbildungskonzeption, sowie die Region Heilbronn-Franken. Auf dem Bildungsmarkt gibt es Konzeptionen verschiedener Institutionen, die je nach Wirtschaftsregion und Bundesland unterschiedlich ausfallen.

² = DQR = Deutscher Qualifikationsrahmen

³ = bei Abitur bzw. Fachhochschulreife steht die Option zum Kooperativen Studium an der HSHN zur Wahl



Praxisbeispiel 2 aus dem Leben

Von der Mittleren Reife zum Geprüften Logistikmeister



„Es gibt keinen schlechten Beruf. Es gibt nur Menschen, die sich damit abfinden, keinen Spaß an ihren Aufgaben zu haben. Der Spaßfaktor ist der entscheidende Erfolgsfaktor für die Karriere.“

Karrierestationen

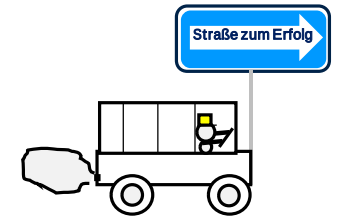
- 2009 Berufseinstieg als Arbeitsvorbereiter Wareneingang bei Schüco International KG
- 2012 Projektleiter des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP)
- 2013 Teamleiter Lager und Logistik
- 2016 Erweiterung des Verantwortungsbereichs um die Funktion als Ausbildungsbeauftragter
- Seit 2017 Lagerleiter bei der Nördlinger Verlagsauslieferung GmbH & Co.KG

Bildungsweg

- Mittlere Reife
- Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik
- 2013 nebenberufliche Weiterbildung zum Ausbilder (AEVO)
- 2015 Abschluss der Weiterbildung zum Geprüften Logistikmeister



Quelle: Beispiel entnommen aus der IHK-Broschüre „Top Abschlüsse – Top Perspektiven“ – Stand 2019



Interessante Webseiten mit vielen weiteren Informationen:

Freie Ausbildungsplätze > www.meine-ausbildung-in-deutschland.de

Verzeichnis der Ausbildungsbetriebe > <https://www.ihk.de/heilbronn-franken/ausbildungsatlas>

Oder auf www.ihk.de/heilbronn-franken/

Rubrik: Aus- und Weiterbildung >

Berufsorientierung und Bewerbung > Ausbildungsatlas

Berufswahl und Bewerbung richtig machen > www.ihk.de/heilbronn-franken

Rubrik: Aus- und Weiterbildung > Berufsorientierung und Bewerbung > Tipps für Berufswahl & Bewerbung

Übersicht der Ausbildungsvergütungen > www.ihk.de/heilbronn-franken

Rubrik: Aus- und Weiterbildung > Ausbildung > Weitere Informationen > Ausbildungsvergütung

Verordnungstexte zu den Ausbildungsberufen > www.ihk.de/heilbronn-franken >

Rubrik: Aus- und Weiterbildung > Ausbildung > Ausbildungsberufe A-Z

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) – z. B. https://www.gesetze-im-internet.de/bbig_2005

Kooperatives Studium – www.hs-heilbronn.de

Ausführliche Beschreibung aller Berufe – Agentur für Arbeit > BerufeNet > www.arbeitsagentur.de

Ihr Ansprechpartner

Uwe Deubel

Projektkoordinator Bildungsprojekte
IHK Heilbronn-Franken



07131 9677460



uwe.deubel@heilbronn.ihk.de

